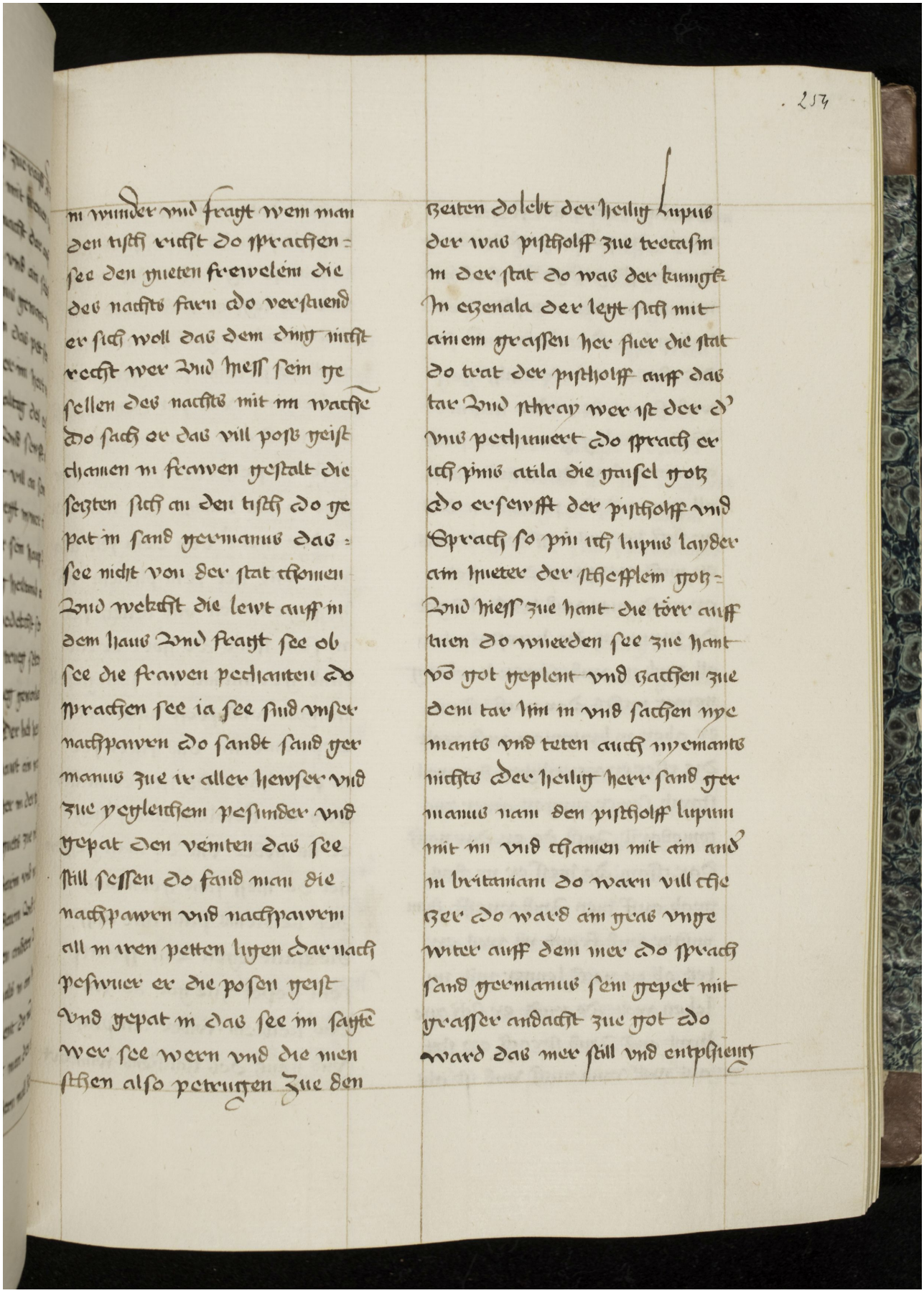
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 254r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



in wunder vnd fragt wem man
den tisch richt do sprachen =
see den gueten frewelein die
des nachts farn do verstuend
er sich woll das dem ding nicht
recht wer vnd hiess sein ge
sellen des nachts mit im wachē
do sach er das vill poss geist
chamen in frawen gestalt die
seczten sich an den tisch do ge
pat in sand germanus das =
see nicht von der stat chomen
vnd wekcht die lewt auff in
dem haus vnd fragt see ob
see die frawen pechanten do
sprachen see ia see sind vnser
nachpawren do sandt sand ger
manus zue ir aller hewser vnd
zue yegleichem pesunder vnd
gepat den veinten das see
still sessen do fand man die
nachpawren vnd nachpawrin
all in iren petten ligen darnach
peswuer er die posen geist
vnd gepat in das see im sagtē
wer see wern vnd die men
schen also petrugen zue den

zeiten do lebt der heilig lupus
der was pischolff zue trecasin
in der stat do was der kunigk
in ezenala der legt sich mit
ainem grassen her fuer die stat
do trat der pischolff auff das
tar vnd schray wer ist der d'
vns pechumert do sprach er
ich pins atila die gaisel gotz
do ersewfft der pischolff vnd
sprach so pin ich lupus layder
ain hueter der schefflein gotz =
vnd hiess zue hant die törr auff
tuen do wuerden see zue hant
vō got geplent vnd zachen zue
dem tar hin in vnd sachen nye
mants vnd teten auch nyemants
nichts der heilig herr sand ger
manus nam den pischolff lupum
mit im vnd chamen mit ain and'
in britaniam do warn vill che
zer do ward ain gras vnge
witer auff dem mer do sprach
sand germanus sein gepet mit
grasser andacht zue got do
ward das mer still vnd entphieng